Bei 4 Exemplaren ist die Vorderbinde gänzlich geschwunden; solcher Tiere erwähnt schon de Laporte (Annales de la Société Entomologique de France, 1832, p. 399). Ich nenne diese Form v. *Laportei* mh.

Ein Exemplar zeigt die Normalmakel am Rande und ausserdem einen kleinen roten Fleck nahe dem Schildchen; dieses Tier ist zur v. *Vodozi* zu rechnen.

2. ***Acnemiscelis araneipes*** Desbr. Diese Art, eine Bagoide, wurde vor 3 Jahren im Frélon nach einem Tiere aus Hamburg beschrieben. Sie fällt durch die langen Füsse, die elliptische Körperform und die sehr tiefe vollständige Mittelfurche des Halsschildes auf. Ein 2. Exemplar fing ich im Juni 1898 ebenfalls bei Hamburg und zwar bei Geesthacht (Krümmel) an der Elbe. Es steht zu erwarten, dass sich die Art auch an andern Orten auffinden lässt, speziell wohl im Elbgebiete. Ich siebte mit der Art zusammen *Poophagus sisymbrii* F., *Bagous lutulosus* Gyll., *Tychius pusillus* Germ., *Ceutorrhynchus scapularis* Gyll., *Apion viciae* Pk. v. *Griesbachi* Stph., *Barypithes pellucidus* Boh. und die Homoptere *Ulopa reticulata* Fabr. Vielleicht giebt die eine oder die andere dieser Arten einen Anhalt für die Lebensweise obigen Tieres.

Kleinere Mittheilungen.

Dr. H. A. Krauss (Tübingen) hat ermittelt, dass der durch Malcolm Burr (1898) beim ♀ von *Poecilocerus socotranus* Burr entdeckte und von dem Entdecker für einen Fremdkörper gehaltene Knopf am Grunde des Hinterleibsrückens ein charakteristisches Organ des ♀ dieser Heuschrecke ist. In der Medianlinie des 1. Abdominal-Tergits, etwas hinter dessen Mitte, findet sich eine ziemlich kugelförmige, etwa ein mm. im Durchmesser aufweisende, glänzende Papille, welche auch bei völlig geschlossenen Flügeln in ihrem ganzen Umfange unbedeckt bleibt, indem die Deckflügel beim Zusammschliessen im Bereiche der Papille eine Ausbuchtung und Umkrämpelung ihres Innenrandes erleiden, durch welche eine, von der Papille überragte, fensterartige Lücke von etwa 4 mm. Länge und bis 1,5 mm. höchster Breite zu Stande kommt. Krauss ist nicht abgeneigt, in dem merkwürdigen, einer genaueren Untersuchung an frischen Stücken sehr bedürftigen Gebilde ein Leuchtorgan zu erblicken (siehe: Über ein eigenthümliches

Organ bei der Feldheuschrecke *Pocilocerus socotranus* Burr, Zoologischer Anzeiger, XXIII. Band, 1900, No. 610, Seite 155—157, mit 4 Textfiguren).

Litteratur.

B. Wandolleck, Zur Anatomie der cyclorhaphen Dipterenlarven. — Anatomie der Larve von *Platycephala planifrons* (F.). Abhandlungen und Berichte des Königlichen Zoologischen und Anthropologisch-Ethnographischen Museums zu Dresden, Festschrift 1899 Nr. 7. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck und 11 Textfiguren in Zinkographie. Berlin, R. Friedländer & Sohn. 1899. 40 Seiten.

Die Larve der *Platycephala planifrons* (F.) wird hier erstmalig bekannt gemacht. Sie lebt im Stengel von Arundo phragmites, der etwas im Wachsthume zurückbleibt, und sie nährt sich vom Marke; sie hält sich in der Nähe der Spitze dicht über einem Internodium auf und bewegt sich, ihrer Behausung entnommen, sehr lebhaft. Die Arbeit schildert die äusseren Charaktere der Larve und behandelt auf Grund von Querschnitten sehr eingehend die Anatomie: das Integument, die Muskulatur, besondens die Muskeln des vordersten und hintersten Segmentes, die Respirationsorgane (die Larve ist amphipneutisch), das Circulationsorgan, das Centralnervensystem, die Sinnesorgane, den Darmtractus und seine Anhangsdrüsen, die Excretionsorgane und die Geschlechtsorgane (der Hoden sehr früh entwickelt und bereits vor dem Ende des Larvenlebens mit Spermatogonien, Spermatozoen und Follikeln, am Ende mit einer Imaginalscheibe versehen; keine Vasa deferentia). Von den zahlreichen interessanten Einzelheiten sei hier nur die Angabe hervorgehoben, dass die kleinen Haut-Papillen der Larve die Mündung eines Drüsenausführungsganges aufnehmen und bei der in Rede stehenden Larve, in geringer Zahl auftretend, wenig Bedeutung haben, bei den Gallmückenlarven dagegen, in grosser Zahl entwickelt, ein Sekret entleeren, welches „vielleicht die Gallbildungen der Pflanzen verursacht."

Erich Wasmann, Instinct und Intelligenz im Thierreich. Ein kritischer Beitrag zur modernen Thierpsychologie. Zweite, vermehrte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 1899. 121 Seiten.